



Ursula Schwarz

A-1140 Wien, Einwänggasse 17/3/10
Telefon: +431/894 53 63
Mobil: +43/664 13 24 206
E-Mail: schwarz.u@aon.at
www.kulturguide-wien.at

Einladung zu einer Studienreise
BAROCK IN MÄHREN
vom 24. bis 28. Juni 2018
(Achtung! Zusätzlicher Termin!)



„Wir werden euch schon katholisch machen!“

Diese unfreundliche Einladung, die Konfession zu wechseln, war freiwillig nicht durchzusetzen – schon gar nicht in den von Habsburg beherrschten Böhmisches Ländern.

Wenn man jedoch die richtigen Instrumente zu brauchen verstanden hatte, dann war die Habsburgische Wende zum Katholizismus durchaus erfolgreich. Und wer nicht wollte, der musste gehen.

Programm:

Sonntag, 24. Juni 2018 „Zurück zu den Wurzeln!“ Křtiny

Im Mährischen Karst liegt malerisch die **Wallfahrtskirche Křtiny**. Überraschend taucht ihre Kuppel im Waldgewühl auf, ein mächtiger Bau mit dem Herzstück der Gnadenstatue der Kriteiner Muttergottes. Die Zentralraumkirche wurde von Jan Santini-Aichel, einem der in Mähren meist beschäftigten Architekten der Barockzeit entworfen, der es verstand, die barocken Formen mit den Wurzeln der Gotik zu verbinden. Er schuf dadurch einen neuen Stil, der nur in den Böhmisches Ländern zu finden ist: die Barockgotik. Religiöses Zentrum dieser Kirche ist der freistehende Hauptaltar mit einer Muttergottesstatue aus dem 14. Jahrhundert.

Weiter geht unsere Reise zum **Schloss Náměšť**, das Graf Ferdinand Bonaventura Harrach erbaute und das später in den Besitz der Familie Kinsky kam. Es ist umgeben von einem kreisrunden Park, aus dem vier Lindenalleen dem Schloss zustreben. Man kann dort auch die Kutschen der Olmützer Erzbischöfe sehen.

Nicht mit der Kutsche, sondern mit dem Bus fahren wir weiter in die Bischofsstadt Olmütz/Olomouc, wo wir uns für 2 Nächte im Hotel Flora**** einquartieren.



Montag, 25. Juni 2018: Lustbarkeit und Kontrolle: Der barocke Garten Křemsier

Der geometrische Garten in **Kroměříž/Křemsier** drückt das Lebensgefühl des Barock aus. Die Architektur des Gartens bringt die Beherrschbarkeit der Natur zum Ausdruck, die Überschaubarkeit der Anlage auch die Kontrollierbarkeit des Menschen. Das barocke Zeitalter ist von absoluten Herrschern geprägt.

Der **Pavillon** als Mittelpunkt der Anlage, auf den alle Wege zustreben drückt diese übergeordnete Stellung des Besitzers aus. Dazu als ein Faszinosum: im Pavillon, hängt ein Foucaultsches Pendel. Vom Dach der Kolonnade hat man einen wunderbaren Blick auf den Blumengarten den Schlossgarten und die Glashäuser. Die Gärten von Křemsier sind **UNESCO** Weltkulturerbe.

Das **Sommerschloss der Olmützer Bischöfe** ist ebenso sehenswert als auch historisch bedeutend: Hier legte der österreichische Kaiser Ferdinand der Gütige die Regierung in die Hände seines 18-jährigen Neffen Franz Josef.

Typisch für die Macht der Gegenreformation sind auch die großen Wallfahrtszentren. Das zeigt auch die mächtige Kirche auf dem **Berg Hostyn**. Eine entspannende Fahrt durch das Bergland der Walachei mit seiner besonders interessanten Volksarchitektur schließt diesen facettenreichen Tag ab. Wir fahren wieder zurück nach Olmütz.

Dienstag, 26. Juni 2018: Sieg des Katholizismus: die Erzbischöfliche Stadt Olmütz

Dieser Tag gehört ganz und gar **Olmouc/Olmütz**. Die vom Dreißigjährigen Krieg schlimm in Mitleidenschaft gezogene Stadt bekam ihr heutiges Stadtbild in der Barockzeit. Auftakt zum Tschechischen Barock ist die **Dompropstei**, welche 1616-18 erbaut wurde. Als Bischofsresidenz blühte die Stadt unter der großzügigen Förderung des Bischofs von Olomouc Karl von Liechtenstein-Kastelkorn als Barockstadt auf. Der barocken Ausbau der Stadtmauer machte Olmütz zu einer Festungsstadt. Der große barocke Hauptplatz mit seinem mächtigen Brunnen und den repräsentativen Häusern wird uns empfangen, wir besuchen **den Erzbischöflichen Palast**. In der **Moritz-Kirche** steht die zweitgrößten Orgel Mitteleuropas und wir genießen dort ein Konzert. Das Kloster **Hradisko** wird aufgrund seiner Größe der „Mährische Escorial“ genannt. Den Abschluss dieses eindrucksvollen Tages bildet ein Besuch des **Wallfahrtszentrum Svatý Kopeček** auf dem Heiligen Berg hoch über der Stadt.

Mittwoch, 27. Juni 2018 Die neue Macht der Religion: Velehrad

Politisch und medial unterstützt, gewinnt die katholische Religion an Macht und Einfluss. Selbst die „Alten Orden“ mit ihren strengen Regeln finden im Ausbau ihrer alten Anlagen in der Barockzeit ihre wieder erstarkte Identität.

Wir verlassen **Olmütz** und kommen zum mächtigen **Wallfahrtsort Velehrad**. Die Geschichte des Klosters reicht bis zur frühen Christianisierungsperiode der Slawenapostel Cyrill und Method zurück. Im Unterbau der Kirche gibt es noch die Zeugnisse dieser Zeit zu sehen.

Eines der schönsten Gesamtkunstwerke ist **das Schloss Buchlovice** vor allem wegen seiner Gärten.

Der **Barockfriedhof von Střílky** zeigt mit seinem schwungvollen Skulpturenschmuck, wie nah Leben und Tod beisammen waren. Pestepidemien und Kriege verschonten fast keine Generation und zu jedem Ausdruck vitalen Lebensgefühls gesellt sich ein Tödlein.

Ein erfrischender **Spaziergang im Bergland Chřiby** verjagt die düsteren Gedanken.

Dann geht es zur letzten Übernachtung in Uherske Hradiste ***.



Donnerstag, 28. Juni 2018: Alte Orden im neuen Gesicht: Rajhrad

Wir verlassen unser Quartier und sehen zunächst das Schloss der Herren von Kaunitz Austerlitz. Sofort fällt einem Napoleon ein. Die Schlacht von **Austerlitz** gehört zu den einschneidenden Ereignissen der Geschichte und noch heute gibt es Pseudo-Helden, die die ruhmreiche Schlacht nachspielen.

Der barocke Kern des Schlosses der Familie Kaunitz **Slavkov** von Domenico Martinelli ist mehrfach überarbeitet worden. Hier finden wir eine Gemäldegalerie mit der Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts. Den Abschluss unserer Reise bildet **Rajhrad**, eine Klosteranlage, auf der Strecke Wien – Brunn, an der man immer vorbeifährt. Mit Rajhrad kehren wir wieder zurück zu Santini Aichel, dem Schöpfer der Barockgotik, der dem alten Benediktinerkloster ein barockes Outfit verliehen hat.

Ja, und dann haben wir nicht mehr weit nach Wien.

Reiseleitung: Ladislava Slana, Ursula Schwarz

Preis: € 550,-, Einzelzimmerzuschlag: € 70,00

Darin ist enthalten:

- Busfahrt, 3 Nächtigungen mit Frühstück im Hotel Flora**** in Olmütz
- 1 Nächtigung mit Frühstück im Hotel Grand Uherske Hradiste***,
- 5 Mittagessen mit Getränk, Reiseleitung,, örtliche Führung, Eintritte laut Programm.

Anmeldungen: Ursula Schwarz, Telefon: 01/894 53 63, 0664 13 24 206 E-Mail schwarz.u@aon.at